

# Denken als Alltagsübung

Autor(en): **Albrecht, Katrin / Perotti, Eliana**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **104 (2017)**

Heft 12: **Flora Ruchat-Roncati : Architektur im Netzwerk**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-738240>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

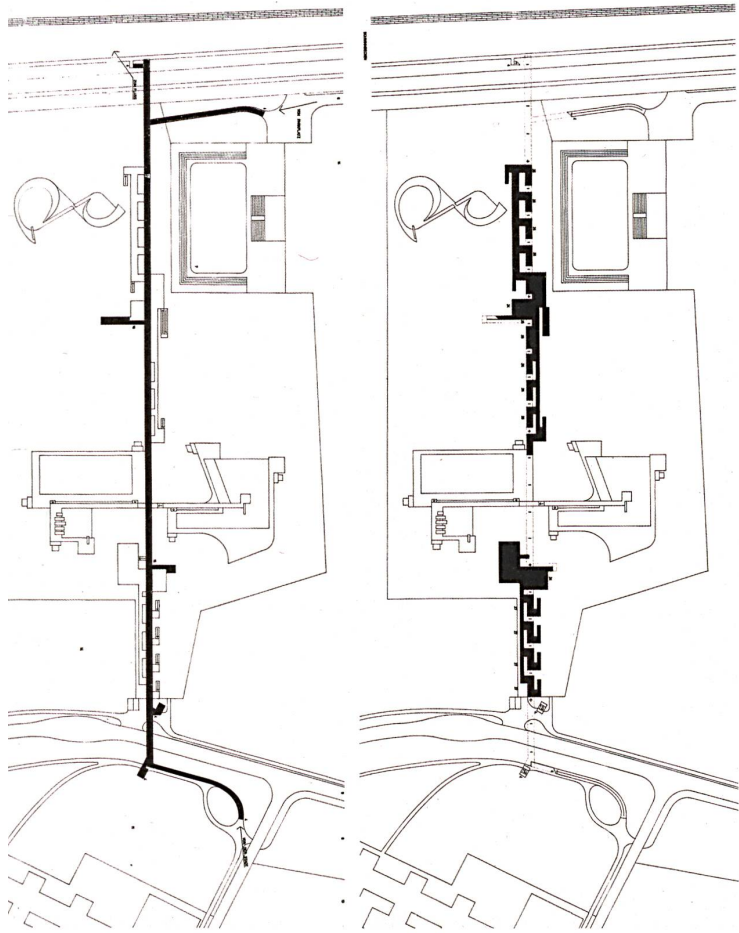
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

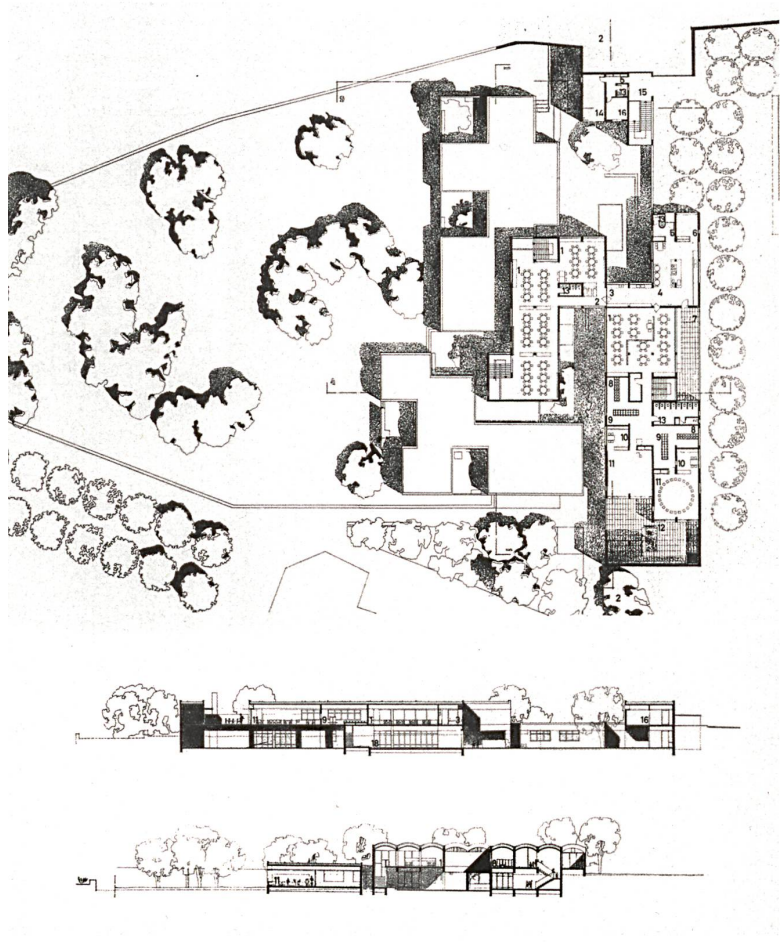
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



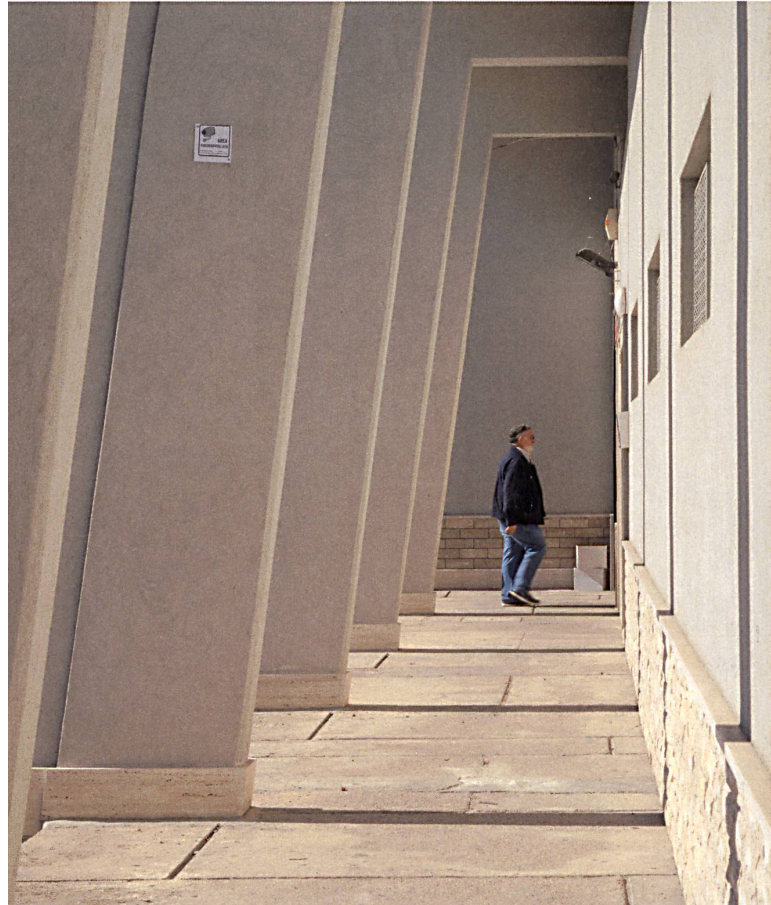










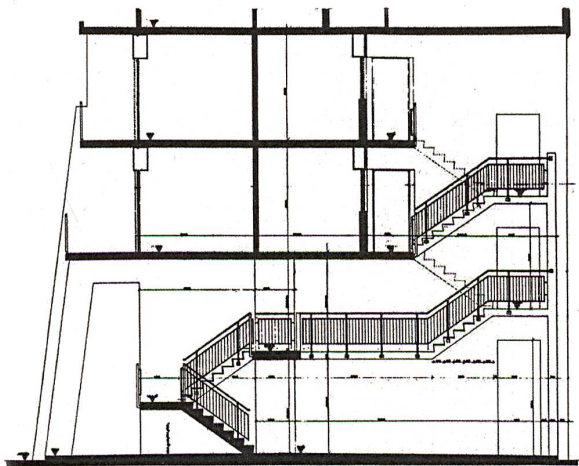
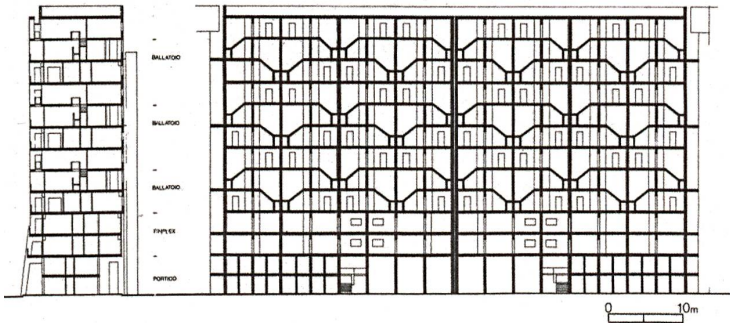
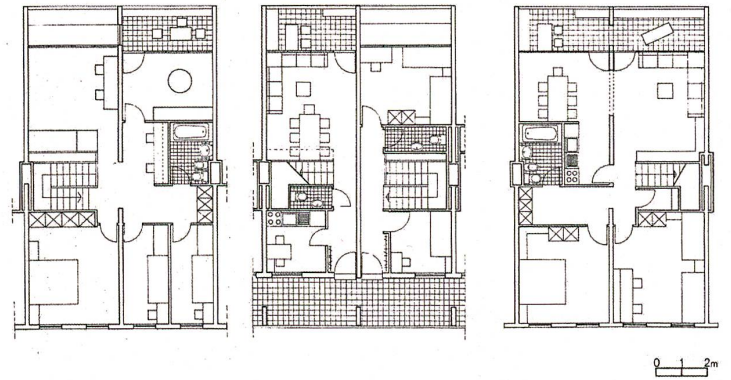
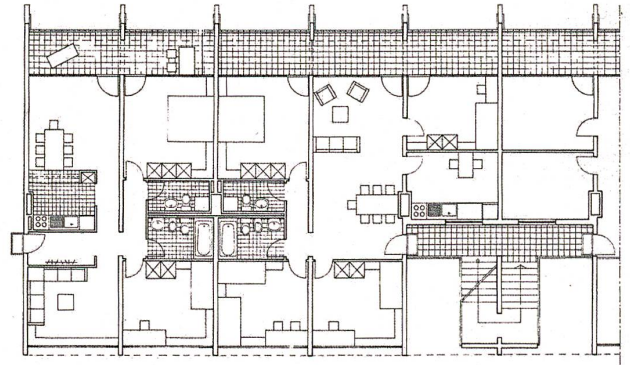




Laubgänge erschliessen Geschoss- und Maisonnetwohnungen; das kollektive Moment ist überall mitgedacht.

In den Entwurf flossen intensive Recherchen zur Geschichte des sozialen Wohnungsbaus ein.

Bilder: Anna Positano



# Denken als Alltagsübung

## Die Notizbücher

Projekt und Privates, Theorie und To-do-Listen vermischten sich in unzähligen Notizen und Zeichnungen zu einem komplexen Strom des Denkens.

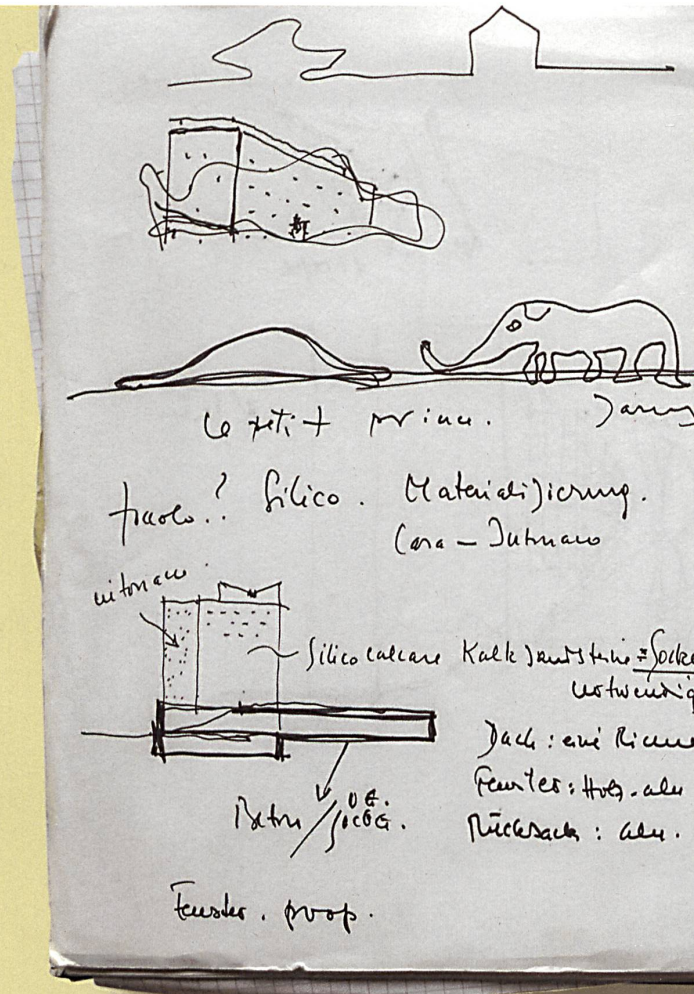
Katrin Albrecht, Eliana Perotti

Die Aufzeichnungen entstanden oft in Zeiträumen – im Zug, auf Besichtigungen, während Sitzungen, zu Hause oder auf Reisen. Ihre inhaltliche und formale Gestaltung offenbart eine impulsive und heterogene Mischung aus kurzen, flüchtigen Notizen und Kommentaren zum beruflichen Alltag, aus grundlegend angelegten theoretischen Befragungen der Disziplin, aus Erinnerungsskizzen und akkuraten Projektstudien, aus technischen Problemlösungen und eingeklebten Reisesouvenirs. Untersuchungen zur Wirkung eines Baukörpers finden neben konstruktiven Details, Landschaftsstudien und kolorierten Grundrissen ebenso ihren Platz wie botanische Notizen und gesammelte Referenzbilder.

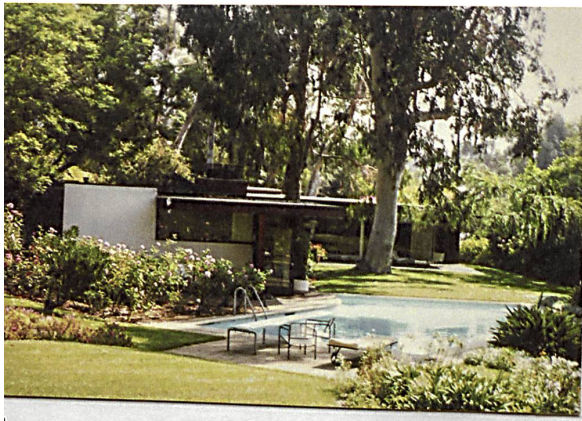
Die kleinformatischen Skizzen- und Notizbücher in Flora Ruchat-Roncatis Privatbibliothek in Riva San Vitale dokumentieren eine Zeitspanne von rund 20 Jahren (1988 – 2010). Sie geben Einblick in ihre Arbeit und Agenda, vor allem aber in ihr persönliches Denken und Reflektieren, ihre Beobachtungsgabe, ihren Interessenhorizont und Assoziationsreichtum. Es ist die Lebendigkeit und Offenheit einer *forma mentis*, die in Floras *Taccuini* (Skizzenbüchern) zu Tage tritt, in ihnen wird die Gesamtheit und Komplexität ihres architektonischen Denkens greifbar, das sich keiner Inspirationsquelle verschlossen zu haben scheint.

In ihren Skizzen und Notizen bezog Ruchat-Roncati unterschiedlichste Aspekte und Massstabsebenen ganz selbstverständlich ein. Sie bergen manche

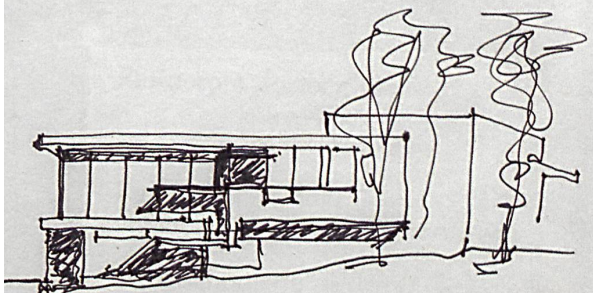
Überraschung: Der totalen Vogelschau auf die Bucht von Rio de Janeiro ist der gerichtete Blick aus dem Fenster eines Innenraums gegenübergestellt; die Konstruktion einer Sitzbank, die Ansicht einer Stuhllehne überlagern sich mit jener einer Betonbrücke oder einer Häuserfassade; Struktur- und Farbkonzepte vermengen sich mit Varianten zur Fügung von einzelnen Bauelementen – und dazwischen schieben sich immer wieder lose Stichworte, Namen, Telefonnummern, philosophische Zitate, die in ihre Theoriebildung einfließen, Fotos ihrer Nichten, Kommentare zu Film- oder Konzertbesuchen, Listen von geplanten Lektüren und Listen von Personen, die eine Postkarte aus den Ferien erhalten sollten – Zeugnisse eines Ausschnitts aus dem Leben Floras, die fragmentarisch den komplexen Strom ihres Denkens abbilden. —



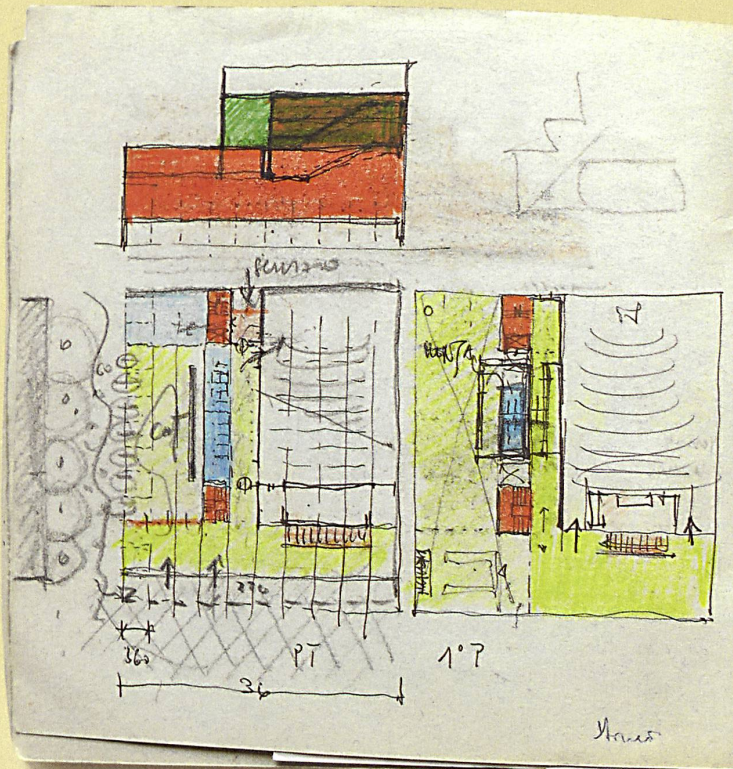
2001



Ventura / Vicini agli Esimes. / Junho 1948

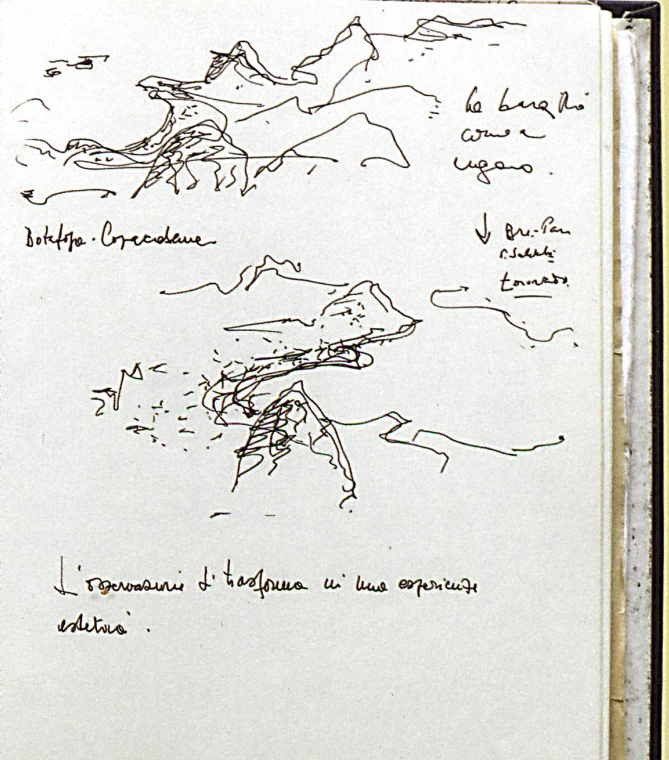
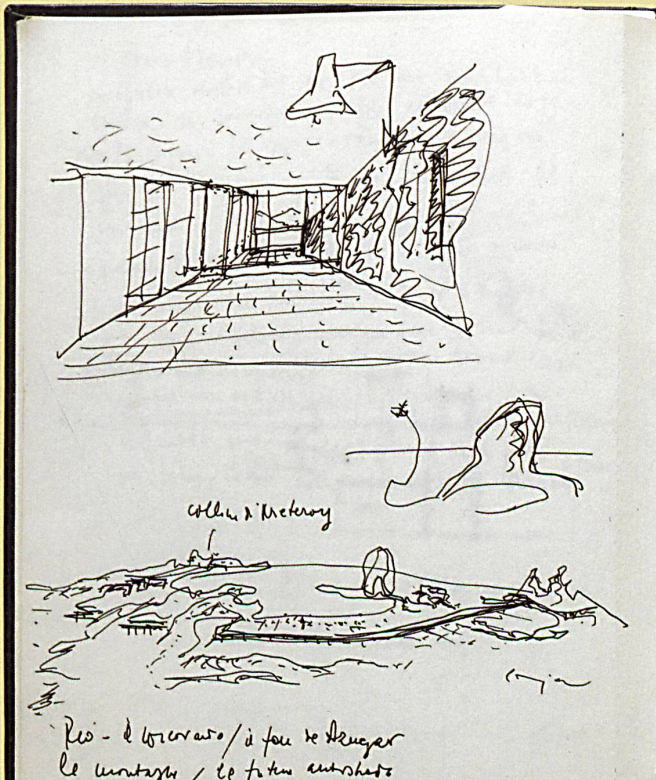


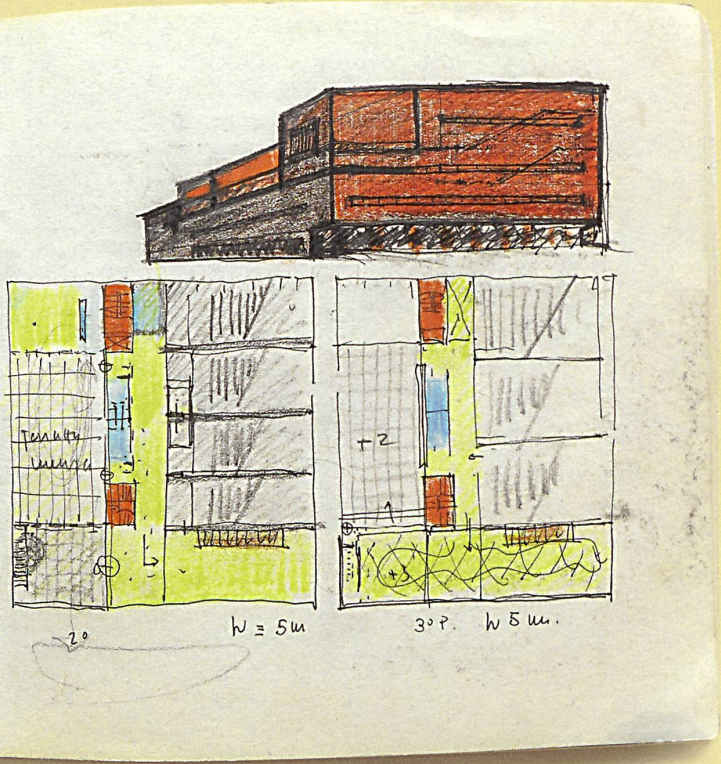
Walter Gropius / 1935 Schindler



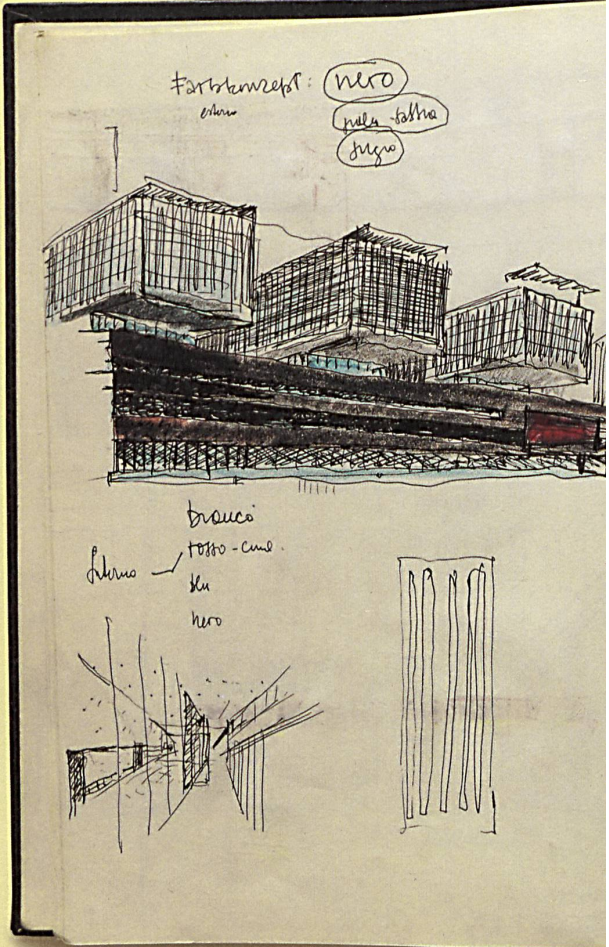
1998

1993-94

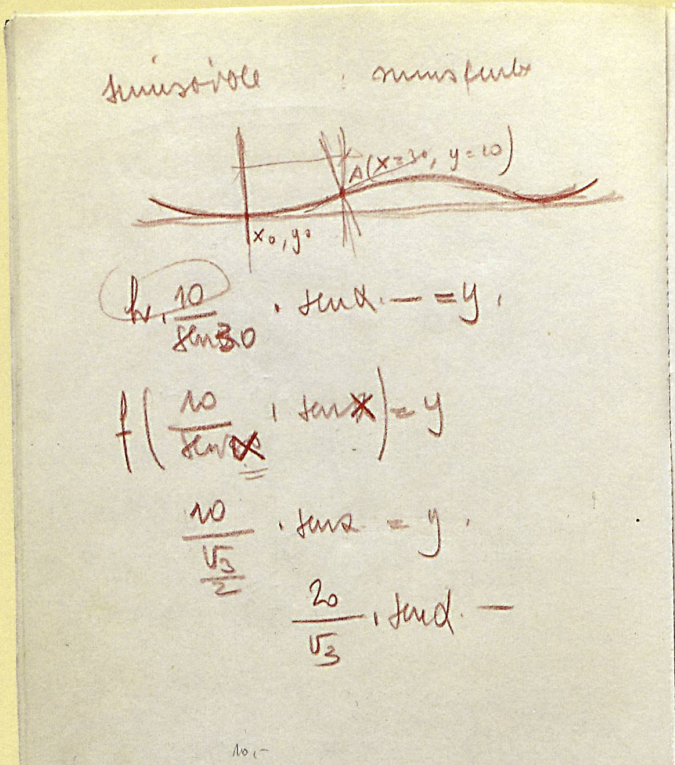




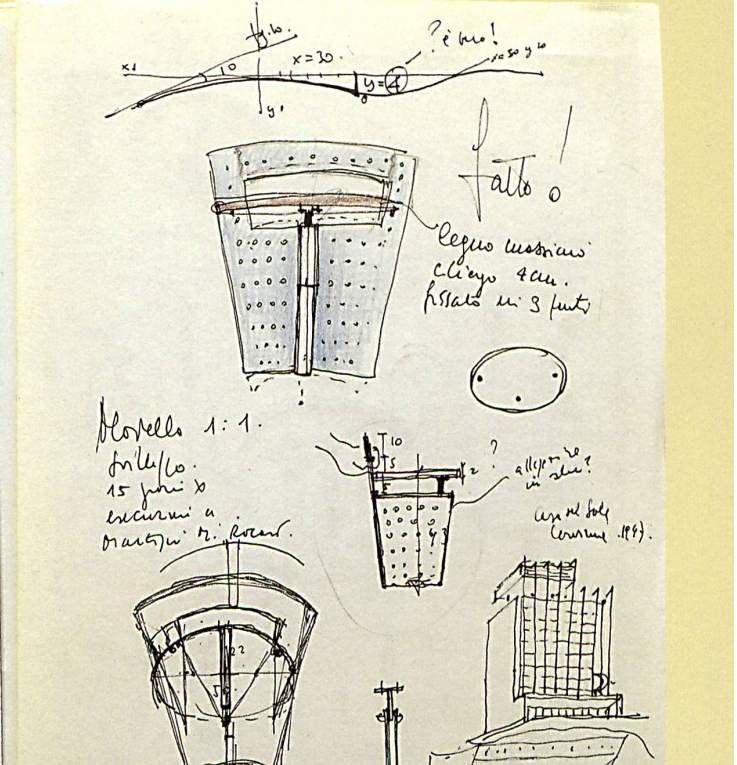
1998

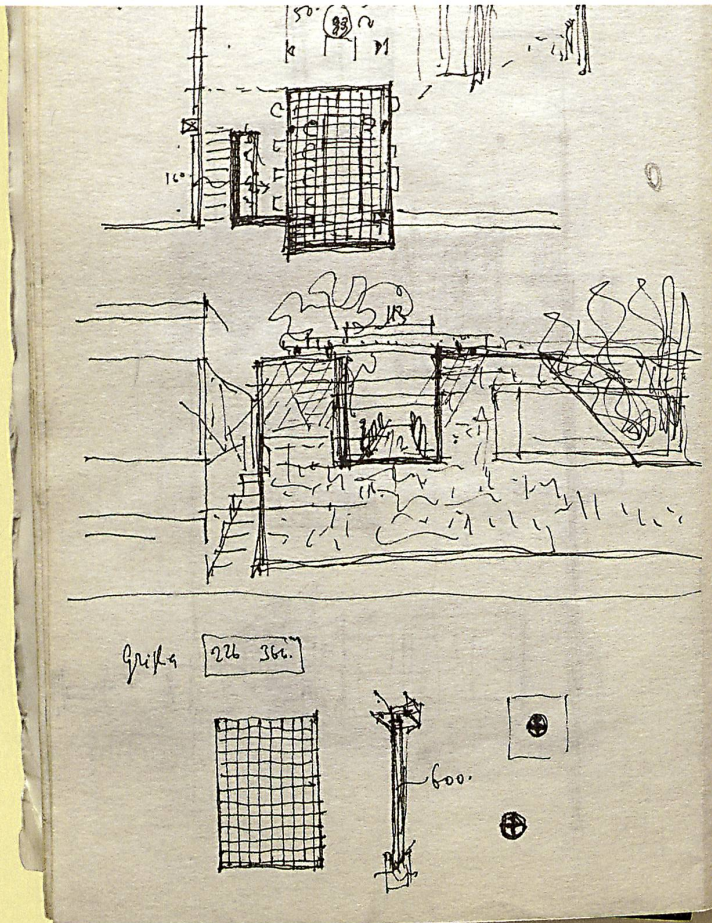
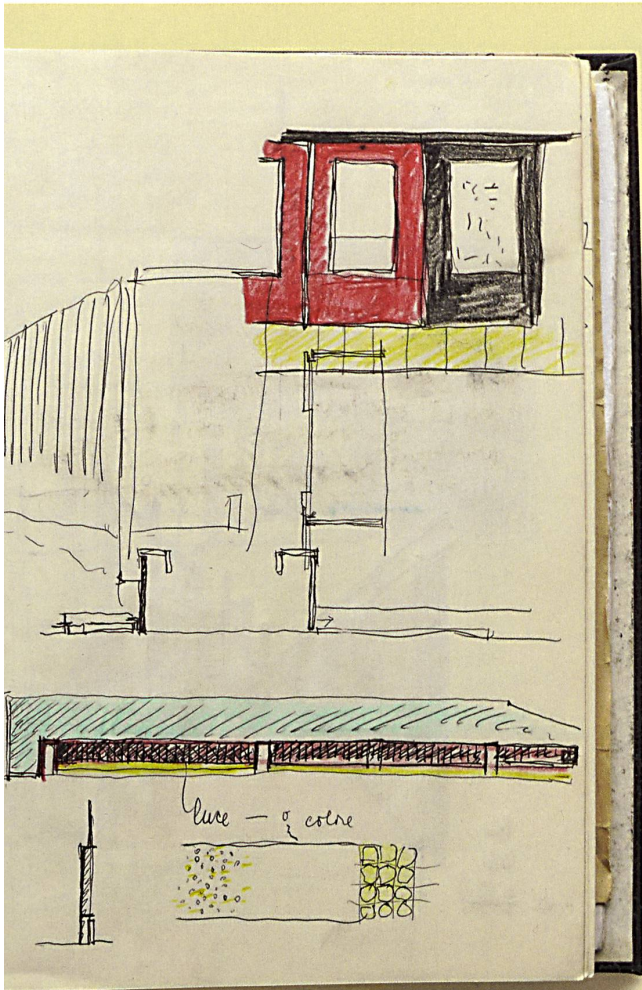


1993-94

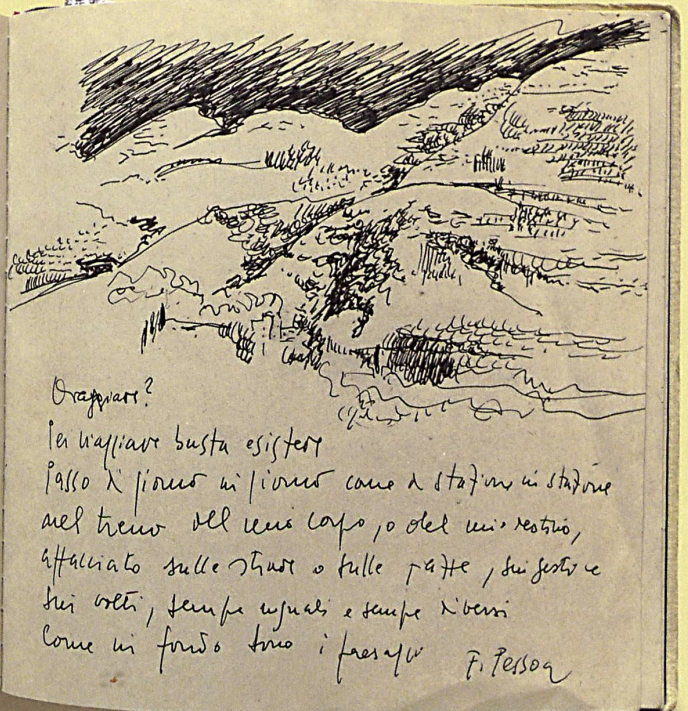
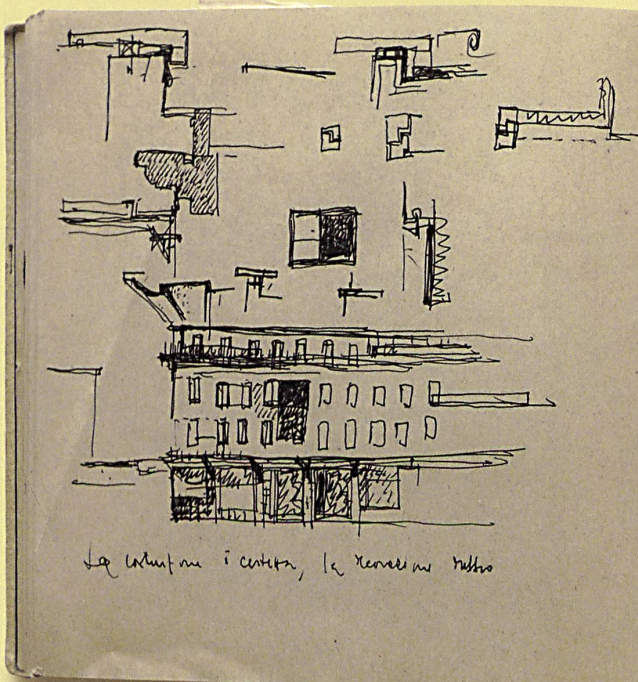


1989

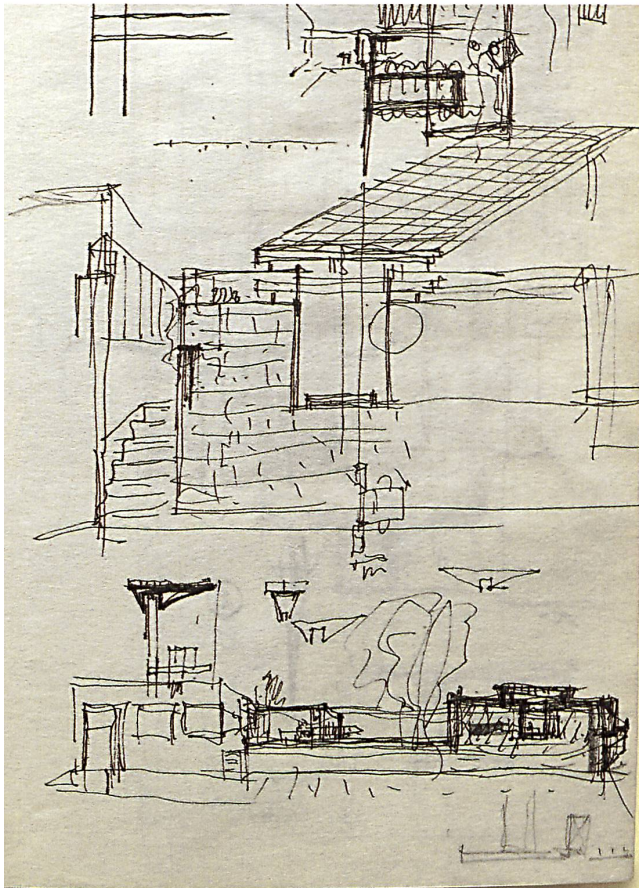




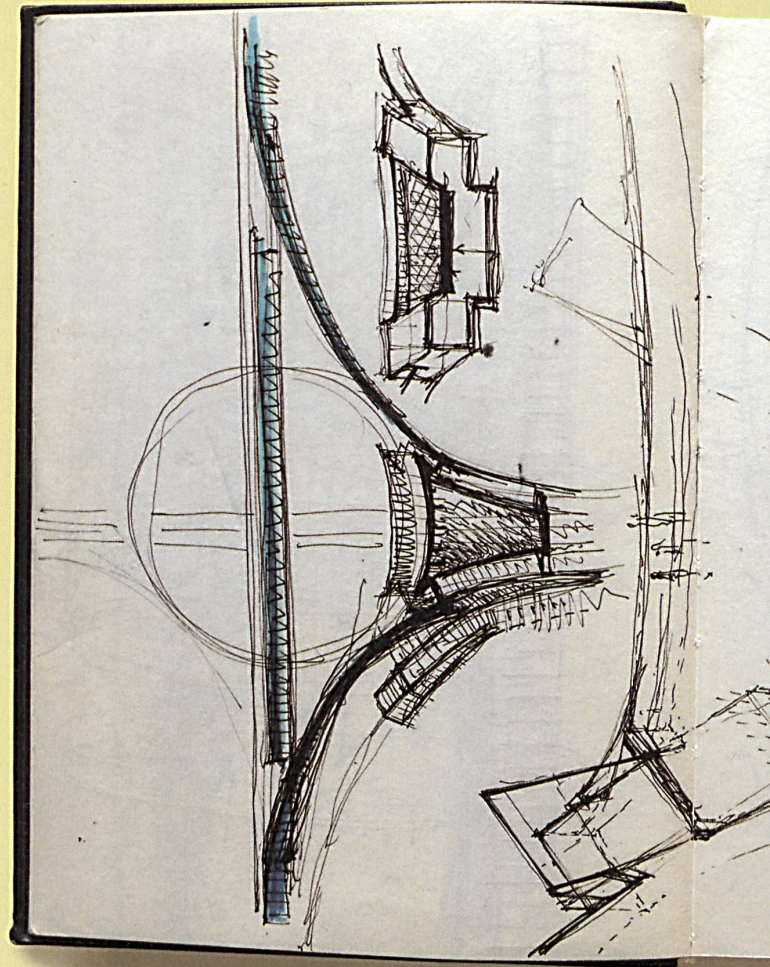
1991-92



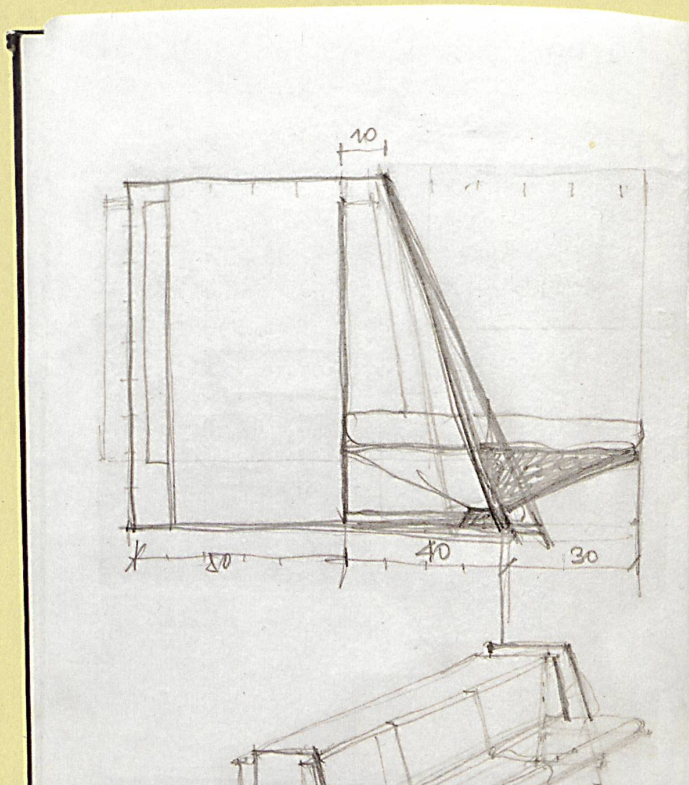
1997-98



1991-92



1998



1992

